Gratis Illustris Ordinis Medicorum
Stempel- und Kostenfrei
Abtz

Abschrift

Fünfzehn Silbergroschen Stempel cassirt.

Wir Prorector und Senat der Königl: Preußischen vereinten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

bekunden durch dieses Abgangszeugniß, daß Herr Paul Friedrich Wilhelm Benjamin Kahleis, geboren zu Gröbzig in Anhalt Dessau, Sohn eines Arztes daselbst, zu den akademischen Studien auf der lateinischen Schule im Hallischen Waisenhause vorbereitet, auf den Grund des Entlassungszeugnisses No. Drei von derselben, und des Maturitäts-Zeugnisses von dem Gymnasium zu Zerbst am 7ten Mai 1830. bei Uns immatriculirt worden ist, sich seitdem bis zum Schluß des Sommersemesters 1832. als Studirender hier aufgehalten und sich der Medizin beflissen hat.

Während dieses Aufenthaltes hat derselbe bei Unserer Universität nach den vorgelegten Zeugnissen, die nachstehend verzeichneten Vorlesungen gehört:

I, Im Sommer-Semester 1830.

Botanik; Physiologie der Pflanzen, beim Prof: Sprengel: „fleißig."
Logik, beim Professor Tieftrunk: (ebenso).
Medizinische Encyklopädie und Methodologie beim Prof. Friedländer: (ebenso).

II, Im Winter-Semester 1830/31.

Anatomie; Präparirübungen; Sinnenorgane, beim Geh. Medizinalrath Meckel: „fleißig."
Chemie beim Professor Schweigger: „mit Unterbrechungen."

Physik

UAHW, Rep. 45/II, Nr. 45

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1884360939-13/fragment/page=0001
DFG

Demonstration officineller Gewächse; Repetitorium der Botanik beim Dr. Sprengel: „fleißig."

III, Im Sommer-Semester 1831.

war Herr Kalbleis abwesend.

IV, Im Winter-Semester 1831/32.

Allgemeine Pathologie und Therapie; gastrische Krankheiten, beim Professor Krukenberg: „fleißig."

Pharmakologie; Receptirkunst; über Hippokrates, beim Prof. Friedländer: „sehr fleißig."

Allgemeine und specielle Chirurgie; Bandagenlehre; Fracturen und Luxationen, beim Professor Blasius: „fleißig."

V, Im Sommer-Semester 1832.

Specielle Pathologie und Therapie; Krankheiten der Haut, des Herzens und der Lungen; medizinische Klinik, beim Prof. Krukenberg: „bis auf Unterbrechungen, durch Krankheit veranlaßt, fleißig besucht."

Operationscursus; Augenoperationen, beim Professor Blasius: „fleißig."

Hinsichtlich seines Verhaltens wird bezeugt, daß derselbe in der ersten Zeit seines hiesigen Aufenthalts zu Rügen Veranlassung gegeben, dagegen später weder in sittlicher, noch in ökonomischer Beziehung etwas ihm Nachtheiliges vorgekommen ist.

Einer Theilnahme an verbotenen Verbindungen unter Studirenden ist derselbe in der letzten Zeit seines hiesigen Aufenthalts nicht beschuldigt worden.

Zu Urkund dessen ist dieses Zeugniß unter dem Siegel der Universität ausgefertigt und von dem zeitigen Prorector, auch von den gegenwärtigen Dekanen der Medizinischen und der Philosophischen Facultät eigenhändig unterzeichnet worden.

Halle, den 6ten März 1833.

(gez:) Dr. Ludwig Pernice
Prorector.

(gez:) Dzondi
Dekan der Mediz. Facultät.

(gez:) Gruber
Dekan der Philos. Facultät

(L. S.)

(gez:) Leonhardt
Universitäts-Secretair

Gesehen von dem Königl. Regierungs-Bevollmächtigten
Vermöge Auftrags
(gez:) Dr. Ludwig Pernice (gez:) Schultze.

Zum. 6/3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1884360939-13/fragment/page=0002

15. Sgr. Stempelbogen

Abschrift

Wir Rector und Senat der Königlichen Friedrich Wilhelms Universität zu Berlin bekunden durch dieses Abgangszeugniß, daß Herr Wilhelm Kahleis geboren zu Gröbzig im Fürstenthum Anhalt Dessau, Sohn des Arztes Kahleis daselbst zu den akademischen Studien auf dem Gymnasium zu Zerbst vorbereitet, auf den Grund des Abgangs-Zeugnisses der Universität zu Halle am 29ten May 1833. bey uns immatrikulirt worden ist, sich seit dem bis zum Schlusse des Winter Semesters 1833/34. als Studierender hier aufgehalten und sich der Medizin beflissen hat,

Während dieses Aufenthaltes, und schon zuvor mit höherer Genehmigung hat derselbe bey unserer Universität nach den vorgelegten Zeugnissen die nachstehend verzeichneten Vorlesungen gehört

I, im Winter Semester 1832/33.

1, Die Erkennung und Heilung der weiblichen Krankheiten, } bei dem Hr. Professor Busch, sehr fleißig.
2, Theoret: und practische Entbindungskunst }
3, Geschichte der Medicin " " " Hecker sehr fleißig.
4, Medicina forensis, bei dem Hr. Prof. Casper, ausgezeichnet fleißig.

II, im Sommer-Semester 1833.

1, Chirurgische und augenärztliche Klinik als Auscultant, bei dem Hr. Prof. von Graefe, fleißig.
2, Ärztliche Poliklinik " " " " Osann, fleißig.
3, Medicinische Klinik " " " Bartels, ausgezeichnet,
4, Geburtshülfliche Klinik " " " Busch, sehr fleißig.

Seit dem keine

Hinsichtlich seines Verhaltens auf hiesiger Universität ist in dis-

ciplinar

disciplinarischer und ökonomischer Rücksicht, außer daß er einige male wegen Schulden verklagt worden ist, nichts Nachtheiliges zu bemerken.

Einer Theilnahme an verbotener Verbindung unter Studierenden ist derselbe hier nicht verdächtig geworden.

Zu Urkund dessen ist dieses Zeugniß unter dem Insiegel der Universität ausgefertigt, und von dem zeitigen Rektor und von dem Richter, auch von den gegenwärtigen Dekanen der medizinischen und philosophischen Fakultät eigenhändig unterzeichnet worden.

Berlin, den 8ten März 1834.

(gez.) Strauß. (gez.) Krause (L. S.) (gez.) Busch, (gez.) v. d. Hagen.

Gesehen durch den Regierungs-Bevollmächtigten.
Vermöge Auftrags
(gez.) Strauß. (gez.) Krause.

Zur Beglaubigung vorstehender Abschriften.
Halle, den 1. November 1834.

[illegible]
Univ.-Secretair.

Meine hochgeehrtesten Herren Collegen

Der Dr. Kühlreib hat mich dringend gebeten, seinen Sohn noch vor den Feiertagen zum Examen zu zulassen. Sollten Sie nichts dawider haben, so würde ich bitten sich künftigen Donnerstag hora locoque consueto gefälligst zum Tentamen einzufinden. Den Sonnabend könnte dann das Examen gewöhnlicher Maßen statt haben. Halle den 25 März 1834

Germar
d. Z. Decan

Ich werde die Ehre haben mich Sonnabend zum Examen einzufinden. [illegible]
Halle d. 25sten März 1834.

Ich hoffe zum Tentamen kommen zu können. d. 26t. März 34, Sch-[illegible]

Ich werde beim Tentamen mich [illegible] einfinden

Meinecke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1884360939-13/fragment/page=0006

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1884360939-13/fragment/page=0007

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1884360939-13/fragment/page=0008

Ex Actis Illustris Ordinis Medicorum
Stempel- und Kostenfrei
Abtz

Abschrift

Fünfzehn Silbergroschen Stempel cassirt.

Wir Prorector und Senat der Königl: Preußischen vereinten Friedrichs-Universität
Halle-Wittenberg

bekunden durch dieses Abgangszeugniß, daß Herr Paul Friedrich Wilhelm Benjamin Kahleis geboren zu Gröbzig in Anhalt Dessau, Sohn eines Arztes daselbst, zu den akademischen Studien auf der lateinischen Schule im Halleschen Waisenhause vorbereitet, auf den Grund des Entlassungszeugnisses No. Drei von derselben, und des Maturitäts-Zeugnisses von dem Gymnasium zu Zerbst am 7ten Mai 1830. bei Uns immatriculirt worden ist, sich seitdem bis zum Schluß des Sommersemesters 1832. als Studierender hier aufgehalten und sich der Medizin beflissen hat.

Während dieses Aufenthaltes hat derselbe bei Unserer Universität nach den vorgelegten Zeugnissen, die nachstehend verzeichneten Vorlesungen gehört:

I, Im Sommer-Semester 1830.

Botanik; Physiologie der Pflanzen, beim Prof: Sprengel: „fleißig."
Logik, beim Professor Tieftrunk: (ebenso).
Medizinische Encyklopädie und Methodologie beim Prof. Friedländer: (ebenso).

II, Im Winter-Semester 1830/31.

Anatomie; Präparirübungen; Sinnenorgane, beim Geh. Medizinalrath Meckel: „fleißig."
Chemie beim Professor Schweigger: „mit Unterbrechungen."

[illegible]

UAHW, Rep. 45/II, Nr. 45

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-1884360939-13/fragment/page=0009